

Thales liegt, wo die Sonnenstrahlen im Frühjahr bis in die erste Hälfte des April auf einen kahlen, sich leicht erhitzenden Ackerboden fallen, während sich ihnen später, wenn die Saaten heranwachsen, immer noch grosse vegetationsarme Sandflächen bieten. Im Herbst tritt wieder der erstere Fall ein; die verminderte Intensität der Sonnenstrahlen wird abermals durch den vermehrten Umfang des Areals ausgeglichen, welches am Tage erwärmt und in der Nacht durch Ausstrahlung abgekühlt wird. Wir werden daher von vorn herein an diesem Beobachtungsort ein Zurücktreten der continentalen Luftströmungen gegen die örtlichen Land- und Seewinde erwarten dürfen. Zugleich aber scheint der von Gebirgen eingeschlossene breite Thalweg während des Sommers der Luft, welche den erhitzten Steppen und Wüsten im Westen des Sungari vom Inneren Gelben Meer her zuströmt, die Richtung vorzuschreiben, so dass dann südwestliche Winde weitaus vorwalten. Diese Verhältnisse veranschaulicht die folgende Tabelle, welche nach zweijährigen Beobachtungen in Ying-tszë construiert ist. Die Zahlen geben die Anzahl der Winde aus den nebenstehenden Richtungen an, wenn die Gesamtzahl der Winde eines Monats zu 1000 gesetzt wird. Die Differenzen zwischen der für jeden Monat aus den beiden ersten Reihen sich ergebenden Summe und der Zahl 1000 bezeichnet die Anzahl der Windstillen¹⁾.

Winde aus:	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
W, NW, N, NO .	678	606	550	469	324	132	99	454	467	419	432	390
SW, S, SO, O . .	226	321	417	531	547	802	835	513	467	515	535	577
NO allein	291	285	260	201	129	33	33	195	167	191	201	162
SW allein	127	249	285	399	448	535	453	255	236	254	202	91

Die erste Reihe stellt die von Central-Asien kommenden, die zweite die dorthin gerichteten Winde dar. Aus der vierten Reihe ergibt sich die hervorragende Rolle des Südwestwindes, deren Ursachen wir soeben angaben, während aus der dritten ersichtlich ist, dass bei der von Norden kommenden Luftströmung die Richtung des Thalweges weniger bestimmend wirkt.

Ich schliesse hieran die Beobachtungen, welche für dieselbe Station über Bewölkung, Regenfall und Temperatur vorliegen. Gleich den vorigen, wurden sie für 1862 von MEADOWS, für 1872 von TAINTOR ausgeführt. Die folgende Tabelle ist zum Theil nach den Umrechnungen von FRITSCHÉ zusammengestellt²⁾:

1) Die Tabelle ist nach FRITSCHÉ (*Ueber das Klima Ost-Asiens, insbesondere des Amurlandes, China's und Japan's*, im IV. Band von L. v. SCHRENCK'S *Reisen und Forschungen im Amurlande*, St. Petersburg 1877, p. 462) zusammengestellt. Es fällt auf den ersten Blick auf, dass die Periodicität der continentalen Luftströmungen von Januar bis August deutlich ausgeprägt ist, während für den Rest des Jahres nichts davon zu bemerken ist, und von December zu Januar ein unnatürlicher Sprung stattfindet. Ob dies dem Sachverhalt entspricht, oder ob die scheinbare Anomalie durch die in Yingtszë üblichen Herbstreisen nach China und einen etwa damit verbundenen Wechsel in der Person des Beobachters verursacht ist, können erst weiter fortgesetzte Beobachtungen zeigen.

2) Wo nur Ein Beobachtungsjahr angegeben ist, beziehen sich die Zahlen auf das Jahr 1872. Es ergeben sich aus der Ungleichheit Inconsequenzen, wie z. B. die Zahlen für Niederschlagstage und Regenmenge im März zeigen.